

Wir brauchen Theologie

Theologie – das ist ein schillernder Begriff. Man kann darunter ganz Verschiedenes verstehen. Das Wort kommt nicht in der Bibel vor, sondern stammt aus der vorchristlichen griechischen Philosophie. Platon (427-347) hat sich abfällig über „Theologie“ geäußert. Es handele sich dabei um mehr oder weniger wahrheitsgemäße Dichtung, eben um „Göttergeschichten“. Das wahre Wissen besitze die Philosophie, meinte er.

Ganz anders dachten christliche Denker in der frühen Christenheit. Sie meinen, die wahre Philosophie sei gerade die Theologie. Sie bemühten sich, den christlichen Glauben aus der Bibel heraus gegenüber der jüdischen Religion und der heidnischen griechischen Denkwelt zu begründen. Theologie – darin stecken die Worte „theos“=Gott und „logos“=Wort, Rede. Theologie ist also die Rede von Gott.

Aber wer ist Gott? An der Beantwortung dieser Frage hängt alles. Daran hängt auch, ob wir Theologie brauchen. Ist Gott der Gegenstand unseres Redens? Sind wir also Subjekt und Gott Objekt? Dann wäre unsere Theologie eine menschliche Bemühung, Gott zu erreichen. Geht das?

Nein, es ist genau umgekehrt. Wir sind abhängig vom Wort Gottes. Er ist Subjekt und wir sind Objekt. Wir können vom biblischen Gott (dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der in Jesus Christus zu uns gekommen ist) nur reden, weil er uns zuvor angeredet hat. Theologie ist eigentlich eine Unmöglichkeit, denn der Mensch kann Gott nicht von sich aus erreichen. Aber nun ist Gott in unsere Welt gekommen und hat uns angeredet. So können wir jetzt – entschieden, aber vor allem bescheiden – **zu** Gott reden (im Gebet) und **von** Gott reden (im Gespräch mit anderen Menschen und im nachdenkenden Glauben).

Schon vor Jahrhunderten wurden diese drei treffenden Sätze formuliert:

1. **Theologie wird von Gott gelehrt** (Theologia a Deo docetur). Die Quelle dafür ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes ist das in Jesus Christus Mensch gewordene Wort, das uns in der Heiligen Schrift anvertraute geschriebene und das in der Predigt aktuell verkündigte Wort Gottes.
2. **Theologie lehrt (über) Gott** (Theologia Deum docet). Wenn der erste Satz ernst genommen wird, dann kann und muss jetzt „über“ (das Wort ist eigentlich schief, aber man kann es kaum anders ausdrücken) Gott geredet und gelehrt werden. Dies geschieht im Hören auf das biblische Zeugnis. Theologie hat die Aufgabe, die Vielfalt und die Einheit des biblischen Zeugnisses ernst zu nehmen und zu formulieren, was Christen warum glauben.
3. **Theologie führt zu Gott** (Theologia ad Deum ducit). Wenn sie von Gott kommt, kann sie nur ein Ziel haben: dass wir Gott ehren, ihm vertrauen und gehorchen. Dabei bleiben wir nicht bei uns selbst, sondern treiben so Theologie, dass auch andere Menschen Gott kennen lernen.

Eine solche Theologie brauchen wir, denn sie ist

- Denkdienst im Glauben
- Zusammenfassung des biblischen Zeugnisses
- Abwehr von Irrlehren und Spekulationen

- Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen
- Dienst an der Gemeinde (nicht Bevormundung)
- Hilfe zum gemeinsamen Glauben (gegen allen noch so fromm daherkommenden Individualismus)
- Anbetung Gottes im Bereich des Denkens.

Unter Christen, die die Bibel ernst nehmen, gibt es manchmal Vorbehalte gegen Theologie. Sie rühren oft von negativen Erfahrungen her. Tatsächlich gibt es leider auch kranke und falsche Theologie – die allerdings diesen Namen nicht verdient. Gesunde Theologie wird sich an den oben genannten Punkten orientieren.

Wer sich mit theologischen Fragen auseinandersetzt, braucht gute Gesprächspartner. Wer etwas lernen will, sollte sich fragen, von wem sie/er sich prägen lassen will. Ich bin froh, dass wir uns in der missionarischen Gemeinde- und Jugendarbeit darin einig sind, dass „gute Theologie“ zuerst von Gott selbst gelehrt wird, dann über Gott zu reden bereit ist und zum Ziel hat, dass Menschen zu Gott geführt werden.

Theologie kann man lernen – für die ehrenamtliche und die hauptamtliche Mitarbeit. Die Ausbildungs- und Schulungsmöglichkeiten sind vielfältig. So kann man z.B. an der Evangelistenschule Johanneum Wuppertal „gute“ Theologie lernen, darüber hinaus an vielen anderen Ausbildungsstätten und theologischen Fakultäten.

Pfr. Burkhard Weber,
Direktor der Evangelistenschule Johanneum Wuppertal